

# Verlagsprogramm

Frühjahr 2018

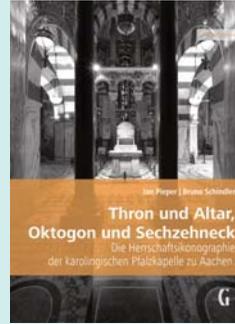




lieferbar | Seite 30



lieferbar | Seite 22



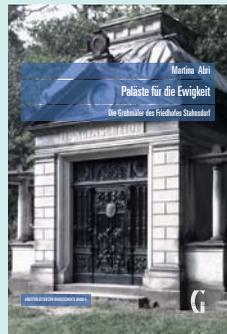
lieferbar | Seite 8



ab April 2018 | Seite 16



ab Juni 2018 | Seite 27



ab Juli 2018 | Seite 6



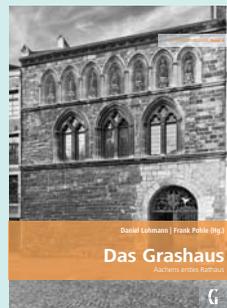
ab Oktober 2018 | Seite 4



ab Ende 2018 | Seite 14



ab Ende 2018 | Seite 10



in Vorbereitung | Seite 12



in Vorbereitung | Seite 28



**Als vor 50 Jahren** die medizinische Fakultät der RWTH Aachen gegründet wurde und damit die städtischen Krankenanstalten in den Rang einer Universitätsklinik aufstiegen, war wenigen Zeitgenossen klar, dass damit die landesplanerische Grundlage für eine außerordentliche Unternehmung gelegt wurde. In einer Bauzeit von über zehn Jahren wurde ab 1971 vor den Toren der Kaiserstadt im Grenzgebiet zum niederländischen Vaals eine architektonische Struktur errichtet, die die Belange eines Großkrankenhauses, einer universitären Lehr- einrichtung und einer Forschungsinstitution synergetisch und wegweisend unter einem Dach vereinen sollte – und diesem Anspruch bis heute gerecht wird.

Mit seinen schieren Dimensionen und Patientenzahlen, dem täglichen Wasser- und Stromverbrauch, den hochkarätigen Lehrenden und Forschenden, den klinischen Erfolgen und den reibungslosen Abläufen beeindruckt das Aachener Klinikum bei jedem Besuch erneut. Darüber hinaus ist es aus architektonischer Sicht vor allem ein herausragendes Bauwerk, dessen Bedeutung für die Architektur- und Stadtbaugeschichte der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts enorm ist und fachlich national wie international anerkannt wird. Gebäudeplanerisch, technisch und konstruktiv wurden innovative Wege beschritten, um mit der konzeptionellen wie organisatorischen Neuheit der Bauaufgabe Schritt zu halten.

Ein wesentliches Kennzeichen des Entwurfs- und Bauprozesses war die Synchronplanung: Auf Grundlage der politisch-planerischen Vorgaben wurde ein struktureller und doch variabler Rahmen festgelegt, der erst im Bauprozess die jeweils erforderliche Detailplanung erfuh. Insofern wurde auch planungs- und bauordnungsrechtlich das damals bestehende Instrumentarium für das Großprojekt auf eine neue Praktikabilität hin ausgelotet. Dieser Prozess der Synchronplanung setzt sich, wie von den Planenden intendiert, über das Datum der feierlichen Eröffnung hinaus bis zum heutigen Tage fort, da alle klinischen, universitären und forschersischen Ansprüche an das Bauwerk beständig neue, schnelle und für den Alltag taugliche Lösungen fordern.

Das Buch analysiert erstmals den Entstehungsprozess aus verschiedenen Blickwinkeln und stellt aus einer historischen Distanz von 30 Jahren nach Inbetriebnahme die erste umfassende Würdigung dieses Großbauwerkes dar.



N. N. (HrG)  
**ALLES IM GRÜNEN BEREICH**  
Das Gebäude des Universitätsklinikums Aachen

NEU!

J + K. Ley, D. Lohmann, M. Prömpeler, A. Wilson  
**Alles im grünen Bereich**  
Das Gebäude des Universitätsklinikums Aachen

ca. 180 Seiten mit über 200 teilweise farbigen Abbildungen.  
Format 24 x 30 cm. Hardcover  
ISBN: 978-3-943164-37-4 ca. **32,50 EUR**  
erscheint **Oktober 2018**



Band 6 | Martina Abri (Hg.)

### Villen für die Ewigkeit

Die Grabmäler des Friedhofes  
Stahnsdorf

ca. 120 Seiten mit ca. 200 Abbildungen.

Format 21 x 29,7 cm. Softcover

ISBN: 978-3-94316439-8

**24,00 EUR** erscheint Juli 2018

NEU

**Auf dem Südwestkirchhof** in Stahnsdorf sind nicht nur so bekannte Persönlichkeiten wie Friedrich-Wilhelm Murnau und Werner von Siemens begraben, er zählt neben der venezianischen Toteninsel San Michele und dem Pariser Friedhof Père Lachaise auch zu den bedeutendsten Friedhöfen Europas. Viele architektonisch wertvolle Grabmäler, unter anderem von den Architekten Max Taut und Franz Seeck, sind bis heute erhalten. Die bedeutendsten unter ihnen wurden von der FH Potsdam unter der Leitung von Martina Abri untersucht und dokumentiert und werden in diesem Band vorgestellt.



Band 5 | Jan Pieper

### Das Ziborium der Abteikirche Maria Laach.

Form und Konstruktion, Funktion  
und Bedeutung

96 Seiten mit über 150 Abbildungen.

Format 21 x 29,7 cm. Softcover

ISBN: 978-3-94316415-2

**18,00 EUR** lieferbar

**Das Ziborium** der Abteikirche Maria Laach gehört zu den eigenwilligsten Schöpfungen der späten Romanik in Deutschland. Es entstand in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts während des sechsten und letzten Bauabschnittes der Kirche, der erst zwei Jahrhunderte nach der Stiftung des Klosters zum Abschluss kam.

Die Studie, die auf der ersten genauen Bauaufnahme und einer sorgfältigen Bauforschung vor Ort beruht, klärt die Einzelheiten von Form und Konstruktion, Funktion und Bedeutung des kleinen Bauwerks und ordnet sie in den größeren architektonischen und zeichenhaften Zusammenhang der Abteikirche ein.

Band 4 | Rainer Graefe

### Bauten aus lebenden Bäumen

Geleitete Tanz- und Gerichtsbinden

112 Seiten mit 270 Abbildungen. Format

21 x 29,7 cm. Softcover

ISBN: 978-3-943164-08-4

**24,00 EUR** lieferbar



»Geleitete Linden« sind zu Bauwerken geformte Bäume. Die Ursprünge lassen sich bis in vorchristliche Zeit zurückverfolgen. Sie wurzeln in heidnischer Baumverehrung und Vegetationskulten. Der alte Brauch des Tanzes in der Lindenkrone wird in manchen Gemeinden zur Kirchweih bis heute noch gepflegt. Die erhaltenen Beispiele werden dokumentiert, die schönsten Exemplare in verformungsgerechten Bauaufnahmen, 1:20 Modellen und 3D-Scans dargestellt.

Band 3 | Jan Pieper et. al. (Hg.)

### Messen – Zeichnen – Verstehen

64 Seiten mit 370 farbigen Abbildungen. Format 21 x 29,7 cm.

Broschur

ISBN: 978-3-943164-12-1

**18,00 EUR** lieferbar

Band 2 | Jan Pieper, Anke Naujokat, Anke Kappler

### Jerusalemkirchen

56 Seiten mit 240 Abbildungen. Format 21 x 29,7 cm. Draht-

heftung

ISBN: 978-3-943164-01-5

**18,00 EUR** lieferbar

Band 1 | Jan Pieper (Hg.)

### Château de Maulnes

56 Seiten mit 150 Abbildungen. Format 21 x 29,7 cm. Draht-

heftung, de/fr

ISBN: 978-3-943164-02-2

**18,00 EUR** lieferbar



## SCRIPTORIUM CAROLINUM I 5

Jan Pieper, Bruno Schindler

**Thron und Altar, Oktogon und Sechzehneck**

Die Herrschaftsikonographie der karolingischen Pfalzkapelle zu Aachen

240 Seiten mit über 300 farbigen Zeichnungen, historischen und aktuellen Abbildungen. Format 21,8 x 30,2 cm  
Hardcover mit Lesebändchen

ISBN: 978-3-943164-38-1 **39,00 EUR** lieferbar

**Das Aachener Münster** gehört zweifellos zu den architekturgeschichtlich wie kulturhistorisch bedeutendsten Bauwerken überhaupt, und mit Recht wurde es deshalb 1978 als erstes deutsches Baudenkmal in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen. Angesichts dieser Prominenz sollte man annehmen, dass alle die Architektur betreffenden Forschungsfragen längst geklärt sind, oder wenigstens präzise benannt wurden, aber beides ist mitnichten der Fall, wie diese Studie der Aachener Bauforscher Jan Pieper und Bruno Schindler eindrucksvoll belegt.

Denn nahezu alle Forschungsergebnisse, die in diesem Buch zu »Thron und Altar, Oktogon und Sechzehneck« der karolingischen Pfalzkapelle vorgelegt werden, sind neu. Dies betrifft sowohl das Rahmenthema der »Herrschaftsikonographie«, also der Verbildlichung der Begriffe von Staat und Kaisertum, die sich gegen Ende des neunten Jahrhunderts grundlegend wandelten, aber auch die Erkenntnisse zu den Formen und Elementen der Architektur des karolingischen Zentralbaus, wie auch die Entdeckungen zu ihrem wichtigsten Ausstattungsstück, dem Thron Karls des Großen.

Für den Thron konnte die ursprünglich achteckige Gestalt der Rückenlehne sicher rekonstruiert werden, ebenso die Beziehung zwischen den Maßen und Geometrien von Königsstuhl und Oktogon. Es konnte anhand zahlreicher Graffiti-Funde nach-

gewiesen werden, dass die Marmorplatten des Thrones tatsächlich aus Jerusalem stammen, wie dies die Legende immer schon wusste. Für die Kirche insgesamt wurde der Beweis erbracht, dass sie in antik-römischen Fuß erbaut ist, also nicht in einem alltäglichen karolingischen Gebrauchsmaß, sondern in der mit imperialer Bedeutung aufgeladenen Maßeinheit der antiken Ordnungsmacht schlechthin, in deren Nachfolge sich das Karolingerreich sah. Schließlich konnte aufgrund einer genauen geometrischen und mathematischen Analyse die Maßfigur rekonstruiert werden, die es erlaubte, Grundriss und Aufriss des Bauwerks so genau zu konstruieren, wie dies die Bauaufnahmen belegen.

Das Buch legt im Detail dar, dass die Aachener Pfalzkapelle nicht nur ein architektonisches, sondern auch ein geometrisches und mathematisches Kunstwerk im Dienste der karolingischen Herrschaftsikonographie ist, in dem an prominenter und genau berechneter Stelle auf dem Hochmünster der Thron als Gegenüber zum Altar steht. Die von den Stätten der Passion herbeigeschafften Materialien des Thrones stellen das Kaisertum Karls des Großen über die dynastische und charismatische Begründung hinaus legitimatorisch in eine heilsgeschichtliche Perspektive, die weit über die bisher bekannten Verweise auf das biblische Königtum hinausgeht.



Die einzelnen Bände widmen sich den Hauptphasen der Rathausgeschichte:



Band 1 | Judith Ley  
**Von der karolingischen Königshalle zum spätmittelalterlichen Palatium**

ca. 320 Seiten mit ca. 400 Abbildungen. Format 21,8 x 30,2 cm.

Gebunden mit Schutzumschlag und Lesebändchen

ISBN: 978-3-943164-18-3 **59,00 EUR** erscheint Ende 2018



Band 2 | Georg Helg  
**Die repräsentative Umgestaltung im Barock und Rokoko**

276 Seiten mit 294 Abbildungen. Format 21,8 x 30,2 cm.

Gebunden mit Schutzumschlag und 2 Lesebändchen

ISBN: 978-3-943164-19-0 **59,00 EUR** lieferbar

Thema dieses Bandes ist das Erscheinungsbild des Gebäudes zwischen dem Ende der Krönungen 1531 und der Eroberung Aachens durch Napoleon 1794.

Einschneidend war hierbei die Phase der Barockisierung ab 1727. Während es in den Innenräumen noch erkennbare Reste dieses Zustandes zu sehen gibt, wurden die Außenfassaden im 19. Jahrhundert vollständig regotisiert.

Band 3 | Marc Wietheger

**Die denkmalpflegerischen Konzeptionen des 19. und 20. Jahrhunderts**

ca. 320 Seiten mit hunderten von Abbildungen. Format 21,8 x 30,2 cm.

Gebunden mit Schutzumschlag und Lesebändchen

ISBN: 978-3-943164-20-6 **59,00 EUR** erscheint 2019

Das dreibändige Werk über das Aachener Rathaus als Zeugnis europäischer Geschichte widmet sich der Spurensuche an einem der bedeutendsten kommunalen Baudenkmäler Deutschlands, das seine baulichen Wurzeln in der Königshalle der Pfalz Karls des Großen hat.

Das Aachener Rathaus erlebte in seiner 1200-jährigen wechselvollen Geschichte verschiedene Phasen des Aufschwungs und des Niedergangs, die eng mit deutschen und europäischen Schlüsselereignissen verknüpft sind und auch im wechselvollen Erscheinungsbild des Gebäudes ihren Ausdruck fanden. Die verschiedenen historischen Zustände werden in den einzelnen Bänden rekonstruiert und durch Pläne und aufwändige 3D-Modelle wieder sichtbar gemacht.

SCRIPTORIUM CAROLINUM | 4

Georg Helg, Judith Ley, Marc Wietheger

**Das Aachener Rathaus**

Architektur als Zeugnis europäischer Geschichte



SCRIPTORIUM CAROLINUM I 6  
Frank Pohle, Daniel Lohmann (Hg.)  
**Das Grashaus**  
Aachens erstes Rathaus

ca. 160 Seiten mit ca. 150 farbigen Abbildungen und Plänen.  
Format 20 x 30 cm. Hardcover mit Lesebändchen  
ISBN: 978-3-943164-40-4 **29,50 EUR**  
**in Vorbereitung**

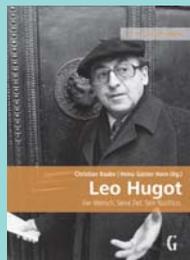
**1267 vollendet**, bildet das Aachener Grashaus eines der ältesten erhaltenen Gebäude der Stadt. Als Station Europa der Route Charlemagne hat es seine heutige Bestimmung gefunden, nachdem es als Stadtarchiv und Bibliothek, Gefängnis sowie als Rathaus gedient hatte. Trotz seiner wechselvollen Geschichte war über das Gebäude bisher wenig bekannt. Die Publikation füllt diese Lücke und stellt die aktuellen Forschungsergebnisse erstmals in Buchform vor.



SCRIPTORIUM CAROLINUM I 3  
Monika Krücken (Hg.)  
**Offensichtlich Verborgenen**  
Die Aachener Pfalz im Fokus der Forschung

200 Seiten mit 215 farbigen Abbildungen, Plänen und Glossar.  
Format 20 x 30 cm. Halbleinen mit Lesebändchen  
ISBN: 978-3-943164-16-9 **29,50 EUR**  
**lieferbar**

**Die karolingische Pfalzanlage** mit ihren zwei Polen Dom (Marienkirche) und Rathaus (Aula Regia) ist sehr unterschiedlich erforscht. Während der Dom in weitreichenden Untersuchungen gut dokumentiert ist, gab es diese Erkenntnisdichte für die Aula Regia und die Gesamtpfalz nicht. Inzwischen aber haben neue Forschungen in den letzten Jahren viele bisher gemachte Annahmen relativiert und neue Erkenntnisse geliefert. Das vorliegende Buch fasst die seit 2010 durch die Denkmalpflege der Stadt Aachen koordinierten Arbeiten zur Aachener Pfalzanlage zusammen und stellt diese erstmals einem breiteren Publikum vor.



SCRIPTORIUM CAROLINUM I 2  
Christian Raabe, Heinz Günter Horn (Hg.)  
**Leo Hugot**  
Der Mensch. Seine Zeit. Sein Nachlass.

Mit Beiträgen von Irene Hugot-Rothweiler, Jan Richarz, Walter von Lom, Michael Hecker, Ingeborg Schild, Hans Dieter Collinet, Monika Krücken, Heinz Dohmen, Helmut Maintz, Marc Wietheger, Judith Ley, Andreas Schaub.

128 Seiten mit 160 Abbildungen. Format 18 x 24 cm. Flexcover  
ISBN: 978-3-943164-10-7 **29,00 EUR** **lieferbar**

**Leo Hugot** (1925–1982) hat das Erscheinungsbild Aachens rund um Dom und Rathaus geprägt wie kein anderer Baumeister der Nachkriegszeit. Aber auch über Aachen hinaus hat er sich als Architekt des Wiederaufbaus von St. Gereon und St. Kunibert in Köln sowie durch seine Forschungen zur Aachener Pfalz Karls des Großen einen Namen gemacht. Seine Tätigkeit als Dombaumeister, Stadtkonservator, Architekt und Bauforscher steht hier das erste Mal im Mittelpunkt einer Buchpublikation.



SCRIPTORIUM CAROLINUM I 1  
Anke Naujokat (Hg.)  
**Dom zu Aachen**  
Architektur und Geschichte

80 Seiten mit 64 farbigen Abbildungen und drei Übersichtskarten.  
Format 14,5 x 21 cm. Broschur  
ISBN: 978-3-943164-09-1  
**8,90 EUR** **lieferbar**

**Der karolingische Ursprungsbau** des Aachener Doms hat in 1200 Jahren Geschichte zahlreiche Erweiterungen und Anbauten erhalten. Sie lassen das Bauwerk heute als vielschichtiges Ensemble höchst unterschiedlicher Architekturen erscheinen, deren Bedeutung und historisch-funktionaler Zusammenhang sich dem Besucher nicht unmittelbar erschließen. Anhand eines virtuellen Dommmodells zeichnet die Publikation die bauliche und funktionale Entwicklung des Kirchenbaus in fünf Zeitschnitten auf anschauliche Weise nach.

**Die Villa Imperiale** (1522–1538) ist das ambitionierte Bauprojekt, das Francesco Maria della Rovere, Herzog von Urbino, und seine Ehefrau Leonora Gonzaga durch den Raffaelschüler Girolamo Genga bei ihrer Winterresidenz Pesaro errichten ließen.

Das riesenhafte und zugleich labyrinthisch verschlossene Bauwerk ist ein Meisterwerk der römisch geprägten Hochrenaissance. Sie besteht aus einem sichtbaren und einem unsichtbaren Teil, die in Gestus und Architektursprache kontrastierend gegenübergestellt, räumlich und konzeptionell jedoch eng aufeinander bezogen sind. An die alte Kastellvilla der Sforza schließt sich der Neubau des Gartenpalastes der Imperiale Nuova an. Verknüpft durch einen Stationsweg, der nach Art eines Sacro Monte die verschiedenen Themen und Topoi der architektonischen Gesamtkonzeption enthüllt, erschließt sich die Bauidee von Monte Imperiale erst im Durchschreiten der heterogenen Baugruppe.

Die bei Baubeginn schon vorhandene und durch einen Bogenweg mit dem Neubau verbundene Sforza-Villa des 15. Jahrhunderts ließ Francesco Maria della Rovere zu einem Memoriale seiner eigenen Lebensgeschichte umbauen. Die im Altbau vorhandenen Appartements wurden zu einer galerieartigen Raumfolge umgestaltet, die von namhaften Künstlern der verschiedenen oberitalienischen Schulen mit einer Folge von Historienbildern ausgemalt wurden, die das Leben und die Taten des Herzogs darstellen. Die Sforza-Villa wurde damit zum Vestibül der Doppelvilla, das jeder durchschreiten musste, der in den Garten der Imperiale Nuova aufsteigen wollte.

**Das Buch von Jan Pieper** ist die erste umfassende bau- und kunstgeschichtliche Bearbeitung der Anlage. Es beruht auf jahrelangen bau- und kunstgeschichtlichen Forschungen vor Ort, auf der ersten vollständigen und sehr genauen Bauaufnahme, sowie auf einer kompletten Dokumentation des Bauwerks. Am Ende steht eine schlüssige Einordnung dieses in jeder Hinsicht schwer zugänglichen Bauwerkes in die Typologie der Italienischen Villa der Renaissance. Mit diesem Werk, das über die reine Dokumentation hinaus zudem mit den bestechenden Fotografien von Reinhard Görner ausgestattet ist, wird die Doppelvilla der Imperiale nunmehr den ihr gebührenden Platz in der Architekturgeschichte einnehmen.



Jan Pieper

## Monte Imperiale

Villa, Memoriale und Gartenpalast  
der Herzöge von Urbino

2 Bände im Schuber, je ca. 500 Seiten mit 1.200 größtenteils farbigen Abbildungen, Dokumentenanhang und Tafelteil mit 120 Tafeln.

ISBN: 978-943164-07-7 **129,00 EUR** erscheint Ende 2018



NEU

Jan Pieper (Hg.)  
**Sabbioneta**  
 Atlasband

mit Beiträgen von Daniel Buggert, Anke Fissabre, Caroline Helmenstein, Bernhard Niethammer, Jan Pieper und Bruno Schindler

ca. 250 Seiten mit über 300 Abbildungen. 21,8 x 30,2 cm. Gebunden mit Schutzumschlag und 2 Lesebändchen, de/it  
 ISBN: 978-3-943164-13-8 **69,00 EUR erscheint April 2018**

**Die Residenz Vespasiano Gonzagas** (1532–1591) ist mit ihrem überlieferten Gründungsjahr 1556 als die erste vollständige Neugründung einer Stadt in der Renaissance anzusehen. Die Stadt gilt zudem als die prototypische Idealstadt der Epoche schlechthin, da sie nach dem Willen ihres Gründers die zeitspezifischen Vorstellungen von Staat und Gesellschaft im räumlichen Gefüge der Straßen und Plätze, in Umriss, Grundriss und Stadtgestalt, sinnfällig zum Ausdruck bringt.

Trotz dieser bis in die kleinste Einzelheit vorausbedachten Form und Zweckbestimmung bietet die Stadt überhaupt nicht das regelhafte Bild einer Planstadt. Es ist immer wieder versucht worden, für den unregelmäßigen Umriss Sabbionetas eine den klaren Gesetzen der Geometrie unterworfenen und damit notwendig regelhafte Konstruktionsfigur zu identifizieren. Eine Analyse des Stadtgrundrisses unter Zuhilfenahme römischer Vermessungstechnik konnte das Rätsel um die Konstruktionsfigur schließlich lösen: Der Umriss von Sabbioneta ist einem Quadrat einbeschrieben, das mit seinen Ecken exakt nach den vier Himmelsrichtungen orientiert ist, die Diagonalen verlaufen also genau von Nord nach Süd und von West nach Ost. Die Spitzen der Bastionen liegen präzise auf dieser quadratischen Hüllfigur.

Dieses Raster bestimmt auch die Lage der Gebäude, der Stadtore, des Palazzo Ducale, der Kirchen, des Theaters und der Galerie. Vor allem aber definiert es die Richtungen der Hauptachsen aller Straßen und Plätze.

Neben der äußeren Hüllfigur ist auch das zweite geometrische Ordnungssystem astronomisch orientiert, diesmal allerdings nach dem Sonnenazimut am Geburtstag des Fürsten. Die Binnengliederung der Straßen, Plätze und Insulae ist also mit ihren Hauptachsen, mit der heutigen Via Vespasiano Gonzaga, die die gesamte Stadt durchquert und mit der Längsachse des Palazzo Ducale – vom Erscheinungsbalkon über den Vorplatz hinweg – auf den Dies Natalis des Stadtgründers ausgerichtet.

Der Atlasband ist die erste vollständige zeichnerische Dokumentation der Stadt Sabbioneta. Die Plansammlung wird ergänzt durch kurze Analysen aller wichtigen Gebäude.

Der vorliegende Band ist der Auftakt einer mehrbändigen Reihe, die sich monographisch mit den verschiedenen Herrschaftsbauten Sabbionetas auseinandersetzen wird.



Anke Naujokat

### Non est hic

Leon Battista Albertis Tempietto  
in der Cappella Rucellai

324 Seiten mit 345 größtenteils farbigen Abbildungen, Dokumentenanhang und Tafelteil mit 34 Tafeln. Format 21,8 x 30,2 cm. Gebunden mit Schutzumschlag und Lesebändchen  
ISBN: 978-3-943164-00-8

**79,00 EUR** lieferbar

**Der Heiliggrabtempietto** von San Pancrazio in Florenz – die kleinste und zugleich exquisiteste Bauschöpfung des Renaissancearchitekten Leon Battista Alberti – ist von der Forschung lange Zeit vernachlässigt worden. Die vorliegende Monographie beschreibt und deutet erstmals systematisch die bisher in weiten Teilen unverstandene Kleinarchitektur.

Der Marmortempietto wird im Spannungsfeld von imitatio und inventio charakterisiert, d.h. in seinem Doppelcharakter als Architekturkopie und als höchst individuelle Bauschöpfung des Humanisten-Architekten Leon Battista Alberti. Als Grundlage dient eine detaillierte Bauaufnahme des Heiliggrabtempietto und der ihn umgebenden Kapelle.

Zur Klärung ihrer Funktion und Bedeutung wird die Kleinarchitektur in zwei verschiedenen Zusammenhängen betrachtet: einerseits im realisierten »privaten« Kontext der Grabkapelle des Kaufmanns Giovanni Rucellai in der Kirche San Pancrazio und andererseits im alternativ erwogenen, »öffentlichen« Kontext der Dominikanerkirche S. Maria Novella, Austragungsort des Florentiner Unionskonzils in den Jahren 1439–1443.



Jan Pieper

### Maulnes-en-Tonnerrois

Ein Konstrukt aus dem Geiste  
des Manierismus

656 Seiten mit über 1.500 teils farbigen Abbildungen. Format 24 x 31 cm. Gebunden mit Schutzumschlag, Lesebändchen und CD

ISBN: 978-3-943164-06-0 **69,00 EUR** lieferbar

**Das Château de Maulnes** ist eines der dreißig Schlösser der französischen Renaissance, dem die Ehre widerfuhr, noch während der Bauzeit in die *Plus Excellents Bastiments de France* von Jacques Androuet Ducerceau aufgenommen zu werden. Über einem fünfeckigen Grundriß errichtet und vollkommen schmucklos, birgt das Corps de Logis in der Mitte eine natürliche Quelle, die monumental von einem zylindrischen Brunnenschacht eingefasst wird, um den sich eine spiralförmige Treppe durch alle Geschosse nach oben windet. Die Bauherren, Antoine de Crussol und Louise de Clermont, haben mit dieser Raumdisposition die Natur selbst in ihr Haus geholt, sie haben sie auf ihre grundlegenden Erscheinungen nach der antiken Elementenlehre reduziert und sie so zum Gegenstand einer architektonischen Inszenierung gemacht, dass darin die Aura des Elementaren in der Natur aufscheint.

Das Buch bietet eine vollständige Dokumentation und Analyse dieses Schlüsselbauwerks der späten französischen Renaissance, die auch alle Fragen nach Sinn und Bedeutung des Gesamtkonzeptes wie der einzelnen architektonischen Formen systematisch erörtert. Der zweite Teil des Buches ist den Vergleichsbauten gewidmet, die während der unruhigen Regierungsjahre Karls IX. und der Königinmutter Katharina Medici von den Mitgliedern des Königshauses, den Parteigängern der streitenden Konfessionen und von den Anhängern der Ziviltoleranz errichtet wurden.



Hans Witschurke

## Museum der Museen

Die Berliner Museumsinsel als Entwicklungsgeschichte des deutschen Kunstmuseums

mit einer Einführung von Jan Pieper

356 Seiten mit 525 Abbildungen. Format: 21,8 x 30,2 cm. Gebunden mit Schutzumschlag, 2 Lesebändchen und CD  
ISBN: 978-3-943164-13-8 **69,00 EUR** lieferbar

**Die Museumsinsel**, so wie wir sie heute nach einer fast zwei Jahrhunderte andauernden Geschichte von Gesamtentwürfen und Einzelbauten, von Erweiterungen und Ergänzungen vor uns sehen, ist eine aus dem Stadtraum der Berliner Mitte herausgelöste Baugruppe von fünf einzelnen Museen.

Sie stehen als monumentale Schatzhäuser der Kunst isoliert für sich, sind gegeneinander verdreht und werden deshalb aus den unterschiedlichsten Richtungen erschlossen, treten aber dennoch untereinander im Verhältnis der Fassaden und Bau-massen in ein vielfältiges Wechselspiel dialogischer Beziehungen ein.

Die Publikation schildert die Entstehung und Metamorphose des Berliner Museumsensembles, dessen architektonische Entwicklung unter Verwendung von teilweise bisher nicht veröffentlichtem Material zusammenfassend und anschaulich dargestellt wird. Der gedruckte Textband wird durch ein umfangreiches digitales Tafelwerk ergänzt, das auf der beiliegenden CD bereitgestellt wird.

Das Tafelwerk verdeutlicht den Wandel der Museumsinsel und ihrer fünf Ausstellungsbauten auf übersichtliche und rasch nachvollziehbare Weise, indem es dem originalen Planmaterial analytische und erläuternde Umzeichnungen gegenüberstellt.



## FIRMITAS 2

Christiane Oehmig, Volker Hübner, Bettina Häfner

### Pergamonmuseum

Historische Baukonstruktionen

120 Seiten mit über 100 teilweise farbigen Abbildungen. Format 21,8 x 30,2 cm. Hardcover mit Lesebändchen  
ISBN: 978-3-943164-35-0 **32,50 EUR** lieferbar

**Die Generalsanierung des Pergamonmuseums** ist der letzte große verbleibende Baustein des Jahrhundertprojektes Museumsinsel. Damals wie heute stellt die ungünstige Beschaffenheit des dortigen Baugrundes alle Beteiligten vor beträchtliche Herausforderungen. Die von den Ingenieuren vor 100 Jahren gefundenen Problemlösungen stehen im Mittelpunkt dieses Buches.

Während der Entwurf des Architekten Alfred Messel und die Realisierung Ludwig Hoffmanns Gegenstand zahlreicher Würdigungen und Untersuchungen war, ist die Arbeit des für die Ingenieurarbeiten zuständigen Stadtbaurats Wilhelm Wille und des Zivilingenieurs Otto Leitholf heute fast vergessen. Das Büro Hübner + Oehmig hat im Vorfeld und begleitend zu den aktuellen Baumaßnahmen eine umfassende Untersuchung der historischen Konstruktionen am Pergamonmuseum durchgeführt, die überraschende Erkenntnisse zu den baukonstruktiven Lösungen liefert, mit denen die Ingenieure auf die anspruchsvolle Bauaufgabe reagierten: So musste unterhalb des Südflügels der Kolk, eine nicht tragfähige Torflinse, mit Hilfe einer Stahlbetonrippenkonstruktion überspannt werden auf der der gesamte Südflügel ruht. Eine weitere Sonderkonstruktion finden wir in den beiden Kopfbauten: Um die großen Spannweiten des Schlütersaals im Kopfbau Nord und des Zincirlisaals im Kopfbau Süd zu überbrücken, hat man mit Hilfe von Gerberträgern die Deckenlast von der Dachkonstruktion abgehängt.

Das Buch gibt am Beispiel dieser prominenten Baustelle einen Überblick über die Kreativität und Leistungsfähigkeit des Ingenieurbaus zu Beginn des 20. Jahrhunderts.





FIRMITAS 1  
Christian Schädlich  
**Das Eisen**  
in der Architektur des 19. Jahrhunderts

328 Seiten mit über 600 teilweise farbigen Abbildungen.  
Format 21,8 x 30,2 cm. Gebunden mit Schutzumschlag und  
2 Lesebändchen  
ISBN: 978-3-943164-05-3 **79,00 EUR** lieferbar

**Der Baustoff Eisen** seit Jahrhunderten bekannt, aber erst im 19. Jahrhundert durch industrielle Produktion und materialkundliche Verbesserungen als Baustoff im großen Maßstab verwendbar, führte zu einer radikalen Verringerung der Baumassen und zu einer bis dahin nicht bekannten Transparenz und Feingliedrigkeit der Architektur. Gleichzeitig suggeriert es Festigkeit, Dauerhaftigkeit und Festigkeit der Konstruktion, – »Firmitas« im vitruvianischen Sinne.

Mit dieser Wandlung des Eisens von einem handwerklichen zu einem industriellen Baustoff gingen ausserdem unzählige Innovationen in den Bereichen der Berechnung, Verarbeitung und Anwendung einher.

Die Arbeit von Christian Schädlich untersucht den Baustoff Eisen ausgehend von den architektonischen Problemstellungen und ihren Lösungsansätzen. Der Erläuterung aller beispielhaften Träger- und Stützkonstruktionen folgt die Analyse der Entwicklung der Fertigung. Dies ist die Grundlage für die Analyse der im 19. Jahrhundert vorhandenen Bauaufgaben im zweiten Teil des Werkes.

Das Werk ist ein Klassiker der Bautechnikgeschichte. Bisher nur in Handabzügen in Umlauf, ist es hier erstmals in Buchform erhältlich. Die opulent Bebilderung wird durch hunderte von Zeichnungen aus der Hand des Autors ergänzt.



Band 1 | Bernhard Niethammer, Anke Fissabre  
**Die Steiff Spielwarenfabrik in Giengen / Brenz**  
 Ein unbekanntes Meisterwerk der frühen Moderne  
 68 Seiten mit über 50 Abbildungen. Format 18 x 24 cm. Flexcover  
 ISBN: 978-3-943164-03-9 **24,00 EUR** lieferbar

**Dieses Buch** stellt uns erstmals ein Meisterwerk der frühen Moderne vor, das von der Architekturforschung bisher völlig vernachlässigt wurde, obwohl es – lange vor Gropius' Faguswerken – die erste Vorhangsfassade der Konstruktionsgeschichte aufweist. Reinhard Görners analytische Fotos des heutigen Zustandes werden Abbildungen aus der Entstehungszeit gegenübergestellt. Die Autoren schildern die Baugeschichte und erläutern die konstruktiven Besonderheiten, insbesondere der Glasfassade, in Wort und Bild.



Band 2 | Jan Pieper  
**Rob Mallet-Stevens' Villa Noailles**  
 Die steinerne Moderne der Zwanziger Jahre im Blick der künstlerischen Avantgarde  
 ca. 120 Seiten mit über 100 Abbildungen. 18 x 24 cm. Flexcover mit DVD  
 ISBN: 978-3-943164-04-6 **29,00 EUR** lieferbar

**Die Villa Noailles** ist ein Hauptwerk der »steinernen« Moderne, die bisher weniger Beachtung gefunden hat als die »weiße« oder »gläserne« Moderne, gleichwohl aber das Gesamtbild der Epoche entscheidend mitbestimmt. Die Villa ist einer der bedeutendsten Schauplätze der künstlerischen Avantgarde des frühen 20. Jahrhunderts. 1926 legte Gabriel Guévrékian bei der Villa den einzigen erhaltenen kubistischen Garten an. Man Ray drehte dort 1929 sein Meisterwerk »Les Mystères du Château du Dé«, das die Architektur von Mallet-Stevens in surrealen Bildern deutet. Das Buch rekonstruiert die ursprüngliche Baudee der Villa, beschreibt und bewertet die Erweiterungen des Originalprojektes. Es bezieht dabei auch die cineastische Interpretation Man Rays mit ein, dessen Film dem Buch als DVD beiliegt.



Band 3 | Jan Pieper  
**Das Fagus Werk**  
 Prinzipien und Elemente historischer Baukunst im Gründungsbau der Moderne  
 ca. 72 Seiten mit über 80 Abbildungen. Format 18 x 24 cm. Flexcover  
 ISBN: 978-3-943164-11-4 **24,00 EUR** in Vorbereitung

**Die Moderne** gilt nach einer weit verbreiteten Meinung als der rigorose Bruch mit der historischen Architektur schlechthin. Am Beispiel der Fagus-Werke in Alfeld an der Leine – oft als der »Gründungsbaue der Moderne« bezeichnet – veranschaulicht Jan Pieper im vorliegenden Buch die enge Durchdringung und wechselseitige Belebung von Tradition und Neuerung, wie sie Walter Gropius und Adolf Meyer geradezu emblematisch vorgeführt haben. Er macht deutlich, wie klassische Baugedanken aufgegriffen und im Neuen fortentwickelt werden und wie klassische Denkmuster der vitruvianischen Architekturtheorie in einer ganz und gar zeitgenössischen Architektursprache vorge tragen und mit einem neuen, modernen Geist erfüllt werden.



Band 4 | Norbert Hanenberg, Daniel Lohmann  
**Der VERSEIDAG Komplex**  
 Ludwig Mies van der Rohe in Krefeld  
 ca. 112 Seiten mit über 120 Abbildungen. Format 18 x 24 cm. Flexcover  
 ISBN: 978-3-943164-11-4 **24,00 EUR** erscheint Juni 2018

**Die beiden Krefelder Villenbauten** für Lange und Esters sind jedem Kenner der modernen Architektur ein Begriff. Dass es aber von Mies van der Rohe auch einen Fabrikkomplex in Krefeld gibt, war bisher sogar Fachleuten unbekannt. 1931 erhielt Mies von den Vereinigten Seidenwebereien AG (VERSEIDAG) den Auftrag, hier eine neue, zentrale Produktionsstätte zu entwerfen. Der Entwurf – wenn auch nur partiell umgesetzt – diente als Vorbild für die Planungen Mies' am IIT in Chicago und markiert so einen wichtigen Entwicklungsschritt in seinem Gesamtœuvre.



**Zu den großartigsten Neuschöpfungen** der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts zählen die in Delft ab 1650 entstandenen Kircheninterieurs Gerard Houckgeests, Hendrick van Vliets und Emanuel de Wittes.

Diesen der ‚Scena per angolo‘ verpflichteten Raumerschließungen wird mit der vorliegenden Studie eine umfassende Neubewertung gewidmet, die das Ziel verfolgt, den bislang weitgehend verkannten Bedeutungsdimensionen dieser einzigartigen Meisterwerke gerecht zu werden.

Was diese Bilder ausmacht, sind nicht – wie bisher pauschalierend behauptet – die kühnen Raumfluchten und Perspektiven, aus denen sie gebaut sind. Was sie ausmacht, ist vielmehr das, was die perspektivischen Fokussierungen in ihnen in den Blick nehmen: Dabei rücken Objekte wie Besen, Kanzeln und Altäre, Grabplatten, Epitaphien und Grabmäler, ebenso Predigtauscher, Totengräber und Prädikanten bei der Arbeit sowie spielende Kinder und Flaneure ins Betrachterfeld. Mit von der Partie sind immer wieder Hunde, die – seit jeher bekannt für die Feinheit ihrer Sinnesorgane – genial und originell zugleich, den Bildbetrachtern in der Rolle eines »vierbeinigen Kirchenführers« an die Seite gestellt werden, um auf der Suche nach den Spuren von Sinn und Bedeutung auf den Teilschauplätzen des großen Welttheaters behilflich zu sein.

Darüber hinaus dienen die gemalten Kirchen als Bühnen künstlerischer Selbstdarstellung, auf denen sich ihre Schöpfer durch den intelligenten Einsatz von Monogrammen und Signaturen, Graffiti, Grabmalern und Selbstporträts mitunter als die besseren Architekten stilisieren.

Mit diesem Themenspektrum stellt das Buch die wohl bislang facettenreichste Sicht auf die bedeutendsten Exempla des niederländischen Architekturbildes in Aussicht. Dabei steht nicht zuletzt auch der Umgang mit dem Begriff „Architekturbild“ auf dem Prüfstand, der zwar bis zum heutigen Tag in allen namhaften Lexika und Überblickswerken zur Malerei auftaucht, genau genommen aber schon kurz nach seiner Einführung durch einen treffenderen hätte ersetzt werden müssen.



Andreas Gormans

### Neue Blicke auf alte »perspektiven«

Die Kircheninterieurs in der niederländischen Malerei der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts  
ca. 600 Seiten mit über 150 Abbildungen. Format ca. 17 x 24 cm.  
Hardcover mit Lesebändchen  
ISBN: 978-3-943164-42-8 **68,00 EUR in Vorbereitung**



Kaiser Wilhelm Museum Krefeld (Hg.)

## Kaiser Wilhelm Museum

Identität und Wandel

80 Seiten mit über 200 mehrfarbigen Abbildungen.  
Format 24 x 30 cm. Hardcover

ISBN: 978-3-943164-22-5 **18,00 EUR** lieferbar

**1897 als Kombination von Museum und Denkmal** errichtet, hat das Kaiser Wilhelm Museum in Krefeld über mehr als hundert Jahre hinweg einige große architektonische Veränderungen erfahren: 1912 wurde angebaut, in den 1960er Jahren modernisiert und die Erschließung umstrukturiert und schließlich von 2012 bis Anfang des Jahres 2016 durch Brenne Architekten, Berlin grundlegend saniert. Bauzeitliche Passagen, moderne Sequenzen und aktuelle Technik machen aus dem Kaiser Wilhelm Museum heute einen Ort, an dem sich Architektur, Kunst, Geschichte und Besucher lebendig begegnen können.

Die Publikation zeichnet anschaulich die vielschichtige und spannende Geschichte des Museums nach. Hierbei stehen neben der Architektur auch die Präsentation der Sammlung und die gesellschaftlichen Hintergründe im Fokus der Betrachtung.



Tomáš Valena

## Beziehungen

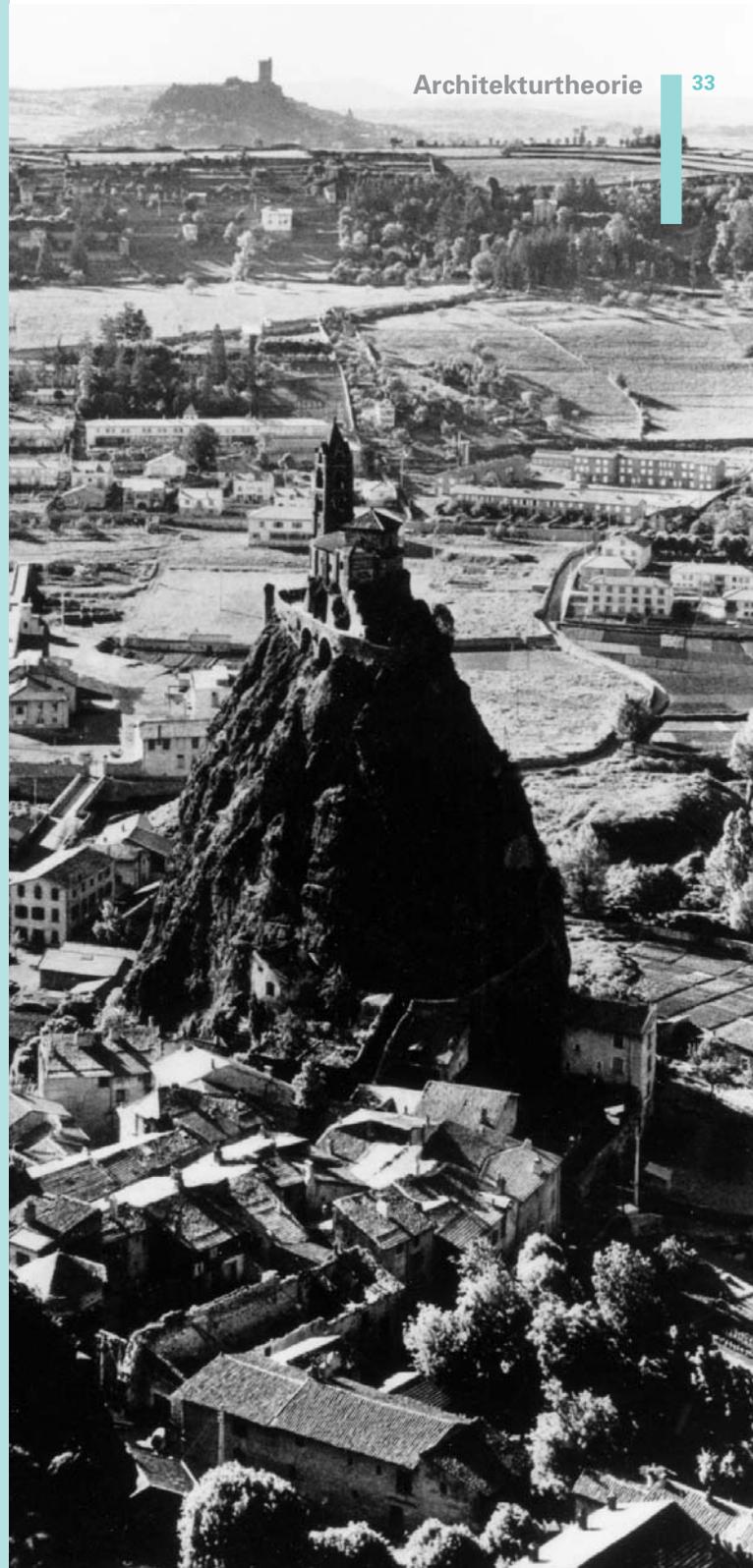
Über den Ortsbezug in der Architektur

188 Seiten mit ca. 180 einfarbigen Abbildungen.  
Format 23 x 28,5 cm. Softcover

ISBN: 978-3-943164-14-5 **29,00 EUR** lieferbar

**Geschichtliche Prozesse** sind immer dort, wo sie kulminieren, bereits von antizyklischen Impulsen unterlaufen und diese legen heute die Vermutung nahe, dass sich die große, mit der Renaissance eingeleitete anthropozentrische Ära ihrem Ende entgegen neigt. Im Kontext zunehmend ortsungebundener Kommunikations- und Wirtschaftsformen gewinnt auch der Ortsbezug wieder neu an Bedeutung. Der Ort und die Architektur werden zu letzten Erfahrungsräumen der konkreten Lebenswelt – ein Gegenpol zu den Auswirkungen von Globalisierung, Virtualisierung und Migration. Das Lokale wird unter Praktikern und Theoretikern wieder neu verhandelt und bewertet. Nachdem sich seit den 1990er Jahren auch die Geisteswissenschaften mit dem spatial turn erneut des Themas angenommen haben, erscheint eine grundlegende Positionsbestimmung der Architektur in dieser Frage geboten.

Die Einsicht, dass Bauen die Identität eines Ortes weiterentwickeln, neu bestimmen, oder auch zerstören kann, ist nicht neu. Das ortsbezogene Bauen ist jenseits der Architekturmoden angesiedelt. Es stellt eine immer schon mehr oder weniger selbstverständliche Praxis der Architekturproduktion dar, der allerdings unter den heutigen Bedingungen eine besondere Bedeutung zukommt.



Seit 2015 erscheint im Geymüller Verlag die Reihe Brandenburgische Denkmalpflege als Zeitschrift mit zwei Ausgaben pro Jahr.

Wissenschaftliche Beiträge aus dem Gebiet des Landes Brandenburg werden in hoher Qualität sowohl für das Fachpublikum als auch für eine breite Öffentlichkeit präsentiert.

Die Kulturlandschaft Brandenburgs zeichnet sich durch eine große Vielfalt bekannter und unbekannter Baudenkmäler aus. Die Region zwischen Brandenburg und Frankfurt/Oder sowie zwischen Potsdam und Cottbus bietet mit den Schlössern, Gärten und Parks von Potsdam nicht nur die größte deutsche UNESCO-Welterbestätte, sondern fasziniert auch durch eine große Vielfalt an kleineren Denkmälern aus allen Epochen.



## Zeitschrift der Brandenburgischen Denkmalpflege

Neue Reihe | Einzelheft

96 Seiten mit 120 teils farbigen Abbildungen. Format 21 x 28 cm. Softcover mit Fadenheftung  
ISSN: 0942-3397 **10,50 EUR**

## Zeitschrift der Brandenburgischen Denkmalpflege

Neue Reihe | Abonnement\*

Zwei Ausgaben pro Jahr (Frühjahr / Herbst)  
ISSN: 0942-3397 **17,50 EUR**

Werden Sie Abonnent und erhalten Sie automatisch die jeweils neueste Ausgabe direkt nach Erscheinen per Post nach Hause.

Verpassen keine Ausgabe mehr. Schreiben Sie uns eine Mail an: [abobrandenburg@geymueller.de](mailto:abobrandenburg@geymueller.de)

**\* Abonnements gelten bis auf Widerruf. Sie können schriftlich oder per Mail jeweils zum Jahresende gekündigt werden.**

## Zeitschrift der Brandenburgischen Denkmalpflege

Alte Reihe

**Bitte beachten Sie:**

Die seit 1991 erschienen Ausgaben der Alten Reihe sind nicht mehr lieferbar.

Sie haben aber demnächst die Möglichkeit auf der Seite [www.geymueller.de/de/brandenburg](http://www.geymueller.de/de/brandenburg) ein digitales Gesamtregister einzusehen und über die Suchfunktionen zu erschliessen.



Abonnieren Sie unseren  
Newsletter und bleiben Sie  
über alle Neuheiten informiert.  
[www.geymueller.de/de/newsletter](http://www.geymueller.de/de/newsletter)



Alle unsere Bücher sind in jeder Buchhandlung erhältlich oder  
können über unseren Webshop versandkostenfrei (in D)  
bestellt werden.

[www.geymueller.de](http://www.geymueller.de)

**Geymüller** | Verlag für Architektur | Vaalser Straße 47 | 52074 Aachen  
T. +49 (0) 241 40071866 | F. +49 (0) 241 40071867 | [info@geymueller.de](mailto:info@geymueller.de)